

Policy Brief zur Weltbiodiversitätskonferenz CBD COP 15

Verlust von Biodiversität als wirtschaftliches Risiko: Forderung nach mehr Transparenz zur Rolle von Biodiversität und Ökosystemleistungen in Unternehmen und Wirtschaft

Autoren: Johannes Förster¹, Tobias M. Wildner, Bernd Hansjürgens
Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ, Leipzig
07. Dezember 2022

- Biodiversität umfasst das Leben der Erde inklusive aller Arten und Ökosysteme und ist essenziell für die menschliche Existenz. Die Leistungen der Ökosysteme sind für den überwiegenden Teil der Wirtschaft von wesentlicher Bedeutung². Zentralbanken und Finanzministerien warnen, dass der Verlust von Biodiversität und Ökosystemleistungen signifikante Risiken für das globale Wirtschafts- und Finanzsystem darstellen.^{3, 4}
- Die Wissenschaftler und Unternehmensvertreter des Projekts Bio-Mo-D⁵ fordern die Verhandlungsdelegationen der CBD COP 15 auf, die Erfassung und Berichterstattung über die Rolle von Biodiversität für die Wirtschaft sowohl in der nationalen Wirtschaftsberichterstattung (Ziel 14) als auch in der Unternehmensberichterstattung (Ziel 15) rechtlich verbindlich zu verankern. Dabei sind sowohl Transparenz in der Berichterstattung als auch die Verwendung von wissenschaftlich robusten Daten und Indikatoren Grundlage für Entscheidungen für die Transformation hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft.
- Das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) und die Value Balancing Alliance (VBA) bringen auf der CBD COP 15 in Montréal in einem Side Event die führenden Organisationen und Initiativen für eine Standardisierung der Nachhaltigkeitsberichterstattung zusammen. Ziel ist es, Verhandler und Unternehmen über die Integration von Biodiversität in die Unternehmensberichterstattung zu informieren und die nächsten Schritte für eine Implementierung („Mainstreaming“) zu erörtern.⁶
- Aktuell wird innerhalb der Europäischen Union (EU) die Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) abgestimmt, welche für ca. 50.000 Unternehmen in der EU und rund 15.000 Unternehmen in Deutschland rechtlich verbindliche Vorgaben für die Berichterstattung zu Biodiversität machen wird.⁷

1 Kontakt: johannes.foerster@ufz.de

2 [Herweijer et al. 2020](#)

3 [NGFS 2021](#)

4 [Power et al. 2022](#)

5 [Projekt Bio-Mo-D](#): <https://bio-mo-d.ioer.info>

6 [Side Event von UFZ und VBA](#): <https://www.cbd.int/side-events/4993>

7 [Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft BNW](#): <https://www.bnw-bundesverband.de/csrd>

1. Relevanz der Weltbiodiversitätskonferenz für die Rolle von Biodiversität in der Wirtschaftsberichterstattung

Auf der 15. Vertragsstaatenkonferenz der UN-Konvention zur biologischen Vielfalt (Convention on Biological Diversity – CBD COP 15) in Montréal, Kanada sollen in einem globalen Rahmenwerk (Global Biodiversity Framework) Ziele zum Schutz der Biodiversität vereinbart werden. Ein Verhandlungsschwerpunkt fokussiert auf die Forderung nach einer transparenten Erfassung und Berichterstattung der Rolle von Biodiversität und Ökosystemleistungen sowohl für Volkswirtschaften als auch für Unternehmen. Während Biodiversität und die Leistungen von Ökosystemen für über 50% der weltweiten Wirtschaftsaktivitäten essentiell sind⁸, wird dies bisher in der nationalen Berichterstattung (zum Beispiel im Bruttoinlandsprodukt BIP) sowie in Finanzberichten von Unternehmen nicht berücksichtigt. Daher stehen bei der Weltbiodiversitätskonferenz CBD COP 15 neben anderen Zielen die folgenden Forderungen zur Verhandlung⁹:

- Ziel/Target 14: Die Mitgliedsstaaten sollen die Werte von Biodiversität und Ökosystemleistungen auf nationaler Ebene erfassen und über alle Sektoren hinweg in Entscheidungen für eine nachhaltigere Wirtschaft und Politik im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals - SDGs) einbeziehen.
- Ziel/Target 15: Die Mitgliedsstaaten sollen Unternehmen dazu verpflichten, ihre Auswirkungen auf und Abhängigkeiten von Biodiversität und Ökosystemleistungen zu erfassen und offenzulegen, um so wirtschaftliche Aktivitäten mit negativen Auswirkungen auf Biodiversität zu reduzieren und Maßnahmen mit positivem Beitrag zum Erhalt von Biodiversität zu fördern.

Das Projekt Bio-Mo-D mit dem Titel „Wertschätzung von Biodiversität – Zur Modernisierung der Wirtschaftsberichterstattung in Deutschland“ verfolgt das Ziel, Synergien zwischen diesen beiden Zielen zu erschließen und somit zur Modernisierung der Wirtschaftsberichterstattung beizutragen ([Vision des Bio-Mo-D Projekts](#)¹⁰). Hierfür arbeiten die Forschungspartner eng mit dem Praxispartner Value Balancing Alliance e.V. (VBA) sowie den staatlichen Akteuren der nationalen Berichterstattung in Deutschland zusammen. Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Forschungsinitiative zum Erhalt der Artenvielfalt (FEdA) gefördert, welche unter anderem das Ziel hat, den gesellschaftlichen Wert von Biodiversität besser in Entscheidungsprozessen von Politik und Wirtschaft zu berücksichtigen.

Auf der Weltbiodiversitätskonferenz CBD COP 15 in Montréal bringt das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ zusammen mit der Value Balancing Alliance (VBA) in einem [Side Event](#)¹¹

⁸ Gemäß einer Studie des World Economic Forums sind über 50% des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) ‚moderat‘ bis ‚äußerst‘ von Biodiversität abhängig ist ([Herweijer et al. 2020](#)).

⁹ Entwurf von Vertragstext: [CBD/WG2020/REC/4/1](#)

¹⁰ [Vision des Bio-Mo-D Projekts: https://bio-mo-d.ioer.info/vision/](#)

¹¹ CBD Side Event von Bio-Mo-D: [https://www.cbd.int/side-events/4993](#)

die wichtigsten Akteure zusammen, welche internationale Standards für die Berichterstattung über die Auswirkungen von Unternehmen auf sowie deren Abhängigkeiten von Biodiversität und Ökosystemleistungen entwickeln. Es ist das Ziel des Events sowohl die Verhandler der CBD-Mitgliedsstaaten als auch Unternehmen und die Öffentlichkeit über aktuelle Entwicklungen zur Integration von Biodiversität in der Unternehmensberichterstattung zu informieren. Darüber hinaus sollen die nächsten Schritte für eine Implementierung einer solchen Berichterstattung diskutiert werden, um so eine Transformation hin zu einer Wirtschaft im Einklang mit den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) zu unterstützen.

Im Folgenden sind wichtige Erkenntnisse zur Bedeutung von Biodiversität für Unternehmen sowie aktuelle Entwicklungen für die Einbindung von Biodiversität in die Unternehmensberichterstattung zusammengefasst.

2. Die Bedeutung von Biodiversität für Unternehmen

Weite Bereiche der Wirtschaft sind von einer intakten Natur und somit von Biodiversität und Ökosystemleistungen abhängig – zum Beispiel direkt in der Produktion oder über global vernetzte Lieferketten. Eine Studie des World Economic Forums (WEF) in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC gibt an, dass über 50% (ca. \$44 Billionen) des weltweiten Bruttoinlandprodukts (BIP) ‚moderat‘ bis ‚äußerst‘ von Biodiversität abhängig ist ([Herweijer et al. 2020](#)).

Neben dem Klimawandel werden der rasant fortschreitende Verlust von Biodiversität, insbesondere die Degradation von Ökosystemen, und die damit verbundene Abnahme von Ökosystemleistungen zunehmend als **systemisches Risiko für die Wirtschaft** erkannt. So konstatiert die *Coalition of Finance Ministers for Climate Action*, dass die Degradation der Natur signifikante wirtschaftliche Kosten verursacht ([Power et al. 2022](#)). Eine Studie der Weltbank zeigt, dass bereits ein teilweiser Verfall weniger ausgewählter Ökosystemleistungen ab 2030 jährliche Kosten von über US\$ 2.7 Billionen bzw. eine Abnahme der Weltwirtschaftsleistung (BIP) von jährlichen ca. 2,3% verursachen können ([Johnson et al. 2021](#)). Zudem sind der Klimawandel und der Verlust von Biodiversität eng miteinander verknüpft und verstärken sich zunehmend gegenseitig: Veränderte Landnutzungen und die Degradation von Ökosystemen führen zu steigenden Treibhausgasemissionen und tragen zum Klimawandel bei (gemeinsamer Bericht von IPCC und IPBES - [Pörtner et al. 2021](#)).

Der Verlust von Biodiversität und Ökosystemleistungen birgt zahlreiche Risiken für Unternehmen: **1) physische Risiken** durch direkte Auswirkungen auf die Produktion, Lieferketten oder den Wert von Investitionen; **2) transitorische Risiken** durch Änderungen in regulatorischen Rahmenbedingungen oder im Konsumverhalten, welche rechtliche Konsequenzen und Änderungen im Wettbewerb mit sich bringen und somit auf die Unternehmen indirekt zurückwirken.

Unternehmen werden sich zunehmend dieser Risiken bewusst. Zum Beispiel fordern v.a. langfristig orientierte Akteure der Finanzindustrie, wie etwa institutionelle Investoren, mehr Transparenz über die Auswirkungen des Biodiversitätsverlust sowie den daraus entstehenden

mittel- bis langfristig potentiell signifikante Investitionsrisiken.¹² So haben sich über 100 Zentralbanken im *Network of Central Banks and Supervisors for Greening the Financial System* (NSGF) formiert und betonen die Notwendigkeit, dass neben dem Klimawandel auch der Verlust von Biodiversität als **systemisches Risiko für die Stabilität der globalen Finanzmärkte** in Investitionsentscheidungen berücksichtigt werden muss ([NSGF 2021](#)).

Auch eine Vielzahl von Unternehmen und Finanzinstituten fordert die Berichterstattung zu Biodiversität für Unternehmen verpflichtend zu machen. So haben sich als Teil der Initiative *Business for Nature* über 330 Unternehmen und Finanzinstitute aus 52 Ländern (gemeinsamer Jahresumsatz von \$1,5 Billionen) zusammengeschlossen und fordern die CBD-Mitgliedsstaaten ebenfalls auf, in den Verhandlungen in Montréal rechtlich verpflichtende Regeln zu Berichterstattung von Biodiversität zu etablieren (Target 15 des Global Biodiversity Frameworks).¹³

Mit dem *Finance for Biodiversity Pledge* haben sich aktuell 111 Finanzinstitutionen aus 20 Ländern und einem Investitionsvolumen (*Assets under Management*) von insgesamt €16,3 Billionen zu ihrem Beitrag für eine Umkehr des Biodiversitätsverlustes bekannt. Sie arbeiten daran, **Biodiversität stärker in Entscheidungen über Investitionen und Kreditvergabe zu berücksichtigen**.

Es ist davon auszugehen, dass Finanzakteure ihre Entscheidungen über Investitionen in Unternehmen zukünftig stärker auch von den Risiken, denen Unternehmen in Bezug auf Biodiversität ausgesetzt sind, abhängig machen werden. Hierfür spielt die Bewertung (Rating) von Unternehmen nach ESG (*Environment, Social and Governance*)-Kriterien eine wichtige Rolle. Allerdings hat die Analyse von [Wildner et al. \(2022\)](#) gezeigt, dass diese sogenannten ESG-Ratings bisher kaum bzw. ungenügend Biodiversität berücksichtigen. Ebenso fehlt es an Transparenz der verwendeten Bewertungsansätze, was eine objektive Einschätzung der Biodiversitätsrisiken, denen ein Unternehmen ausgesetzt ist, erschwert.

3. Aktuelle Entwicklungen zur Integration von Biodiversität in die Berichterstattung von Unternehmen

Eine systematische Erfassung von Auswirkungen (*Impacts*) auf und Abhängigkeiten (*Dependencies*) von Biodiversität und Ökosystemleistungen ist deshalb sowohl für ein adäquates Risikomanagement als auch eine vorausschauende Unternehmensstrategie von zentraler Bedeutung und kann eine Transformation hin zu einem nachhaltigeren Wirtschaften unterstützen. Eine entsprechend relevante und belastbare Offenlegung kann zudem auch Chancen für Investitionen in Biodiversitäts-freundlichere Wirtschaftspraktiken eröffnen („*Nature positive economy*“). Während zur Eindämmung des Klimawandels die Erfassung und Berichterstattung von Kohlenstoffemissionen schon weitgehend etabliert ist, fehlt bisher eine **vergleichbare Berichterstattung** zur Biodiversität. Zahlreiche internationale Initiativen streben

¹² Finance for Biodiversity Foundation: <https://www.financeforbiodiversity.org/about-the-foundation/>

¹³ Business for Nature: <https://www.businessfornature.org/make-it-mandatory-campaign>

hierbei eine Standardisierung der Erfassung von Biodiversität und Ökosystemleistungen in der Unternehmensberichterstattung an, um somit auch Vergleichbarkeit zwischen Wirtschaftszweigen, Branchen und Unternehmen zu ermöglichen. Die derzeit wichtigsten Initiativen sind:

- Die **Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der Europäischen Union** wird rechtlich verbindliche Vorgaben für die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen vorgeben. Hierbei etabliert die CSRD Prinzipien zur Sicherung der Qualität und Transparenz der Berichterstattung sowie zur Berücksichtigung der doppelten Materialität. Somit müssen bei der Prüfung der Wesentlichkeit von z.B. Biodiversität für ein Unternehmen sowohl dessen Auswirkungen (*Impacts*) auf als auch dessen Abhängigkeiten (*Dependencies*) berücksichtigt werden. Die finalen Entwürfe des **European Sustainability Reporting Standards (ESRS)** liegen bereits vor und sollen im Juni 2023 in Kraft treten¹⁴. Somit müssen große Unternehmen ab dem Berichtsjahr 2024 und kleine sowie mittlere Unternehmen (KMUs) ab dem Jahr 2026 u. a. zur Relevanz von Biodiversität für ihr Unternehmen berichten. Dies betrifft ca. 50.000 Unternehmen in der Europäischen Union und rund 15.000 Unternehmen in Deutschland.¹⁵
- Die Standards der **Global Reporting Initiative (GRI)** sind einer der weltweit am weitesten verbreiteten privaten Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen. GRI überarbeitet aktuell die Vorgaben zur Berichterstattung zu Biodiversität. Der Entwurf des GRI Biodiversity Standards kann bis Februar 2023 öffentlich eingesehen und kommentiert werden. Die finale Version soll Mitte 2023 veröffentlicht werden.¹⁶
- **International Financial Reporting Standards (IFRS) Foundation** mit dem **International Sustainability Standards Board (ISSB)**: Die IFRS Foundation ist die zentrale Instanz für die Etablierung von global anerkannten Standards für die Finanzberichterstattung international agierender Unternehmen. Der ISSB wurde geschaffen, um einheitliche Standards für die Berichterstattung von ESG- (*Environment, Social and Governance*) Themen zu etablieren. Hierbei strebt das ISSB an, Biodiversität in ihre Vorgaben zur Unternehmensberichterstattung aufzunehmen.
- **Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD)**: Die TNFD hat das Ziel, ein Rahmenwerk für das Management und die Offenlegung von Risiken mit Bezug zu Natur zu entwickeln und somit auch Finanzströme von naturschädlichen hin zu naturfördernden Aktivitäten zu lenken. Dabei orientiert sich der Ansatz an der bereits etablierten *Taskforce on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)* und baut somit auf bereits etablierte Prozesse der Klima-Berichterstattung auf. TNFD hat kürzlich die dritte Arbeitsversion (v0.3 Beta Release) ihrer Methode veröffentlicht, welche nun von Finanzakteuren und Unternehmen getestet werden kann. Ein zentraler Teil von TNFD ist ein strukturierter und standardisierter Ansatz für die Lokalisierung, Analyse, Bewertung und Aufbereitung von Informationen mit Relevanz für die Berichterstattung zu Biodiversität (LEAP-Approach).

14 Aktuelle Entwürfe des European Sustainability Reporting Standards (ESRS): <https://www.efrag.org/lab6>

15 Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft BNW: <https://www.bnw-bundesverband.de/csrd>

16 GRI: <https://www.globalreporting.org/standards/standards-development/topic-standard-project-for-biodiversity/>

Darüber hinaus entwickeln zahlreiche Initiativen Methoden und Tools, welche eine systematische Erfassung der Rolle von Biodiversität und Ökosystemleistungen in Unternehmen erleichtern soll. Hierbei sind insbesondere zu nennen:

- Das **Science Based Targets Network** (<https://sciencebasedtargetsnetwork.org/>): Das Netzwerk ist ein Zusammenschluss renommierter Organisationen im Bereich Klima, Biodiversität und Nachhaltigkeit, welches Unternehmen darin unterstützt, wissenschaftsbasierte Ziele zu etablieren und umzusetzen, welche im Einklang mit den UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) sind.
- Das EU LIFE Projekt **TRANSPARENT** (<https://capitalscoalition.org/project/transparent/>) wird von der Value Balancing Alliance (VBA) sowie der Capitals Coalition geleitet und entwickelt einen standardisierten Ansatz die Rolle von Naturkapital und den unternehmerischen Einfluss hierauf zu erfassen und zu bewerten und so dem Management Accounting und letztendlich der Unternehmenssteuerung zugänglich zu machen. Es soll zum Ziel des European Green Deal beitragen, bis 2050 eine nachhaltige Wirtschaft zu etablieren.
- **ENCORE - Exploring Natural Capital Opportunities, Risks and Exposure** (<https://encore.naturalcapital.finance/en>): Das Tool wurde von der Natural Capital Finance Alliance in Zusammenarbeit mit UNEP WCMC entwickelt und erlaubt es, sowohl Auswirkungen (*Impacts* bzw. *Insight-Out* Perspektive) auf als auch Abhängigkeiten (*Dependencies* bzw. *Outside-In* Perspektive) von Biodiversität für einzelnen Unternehmen bzw. Branchen zu ermitteln bzw. sichtbar zu machen. Das ENCORE-Tool kann einen sinnvollen Einstieg für einen Wesentlichkeitstest mit Berücksichtigung der doppelten Materialität, auch im Sinne der CSRD, bieten. Um jedoch Auswirkungen auf und Abhängigkeiten von Biodiversität genauer zu erfassen, sind weitere Analysen für eine detailliertere Erfassung von Indikatoren und Daten zu Biodiversität notwendig. Grundsätzlich sind das ENCORE-Tool und die Weiterentwicklung vergleichbarer Methoden als Prozess mit einem längeren Zeithorizont anzusehen, bieten allerdings heute bereits eine Möglichkeit, sich mit dem Thema fundiert und im Sinne einer umfassenden Nachhaltigkeitsberichterstattung zu befassen.
- Das **Projekt ‚Align‘ der EU Business @ Biodiversity Platform** entwickelt Empfehlungen für Prinzipien und Kriterien für die Messung und Bewertung von Biodiversität. Das Ziel ist, Synergien zwischen den bereits bestehenden Initiativen zu stärken sowie in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Wirtschaftsvertretern gleichermaßen wissenschaftsbasierte als auch nutzerorientierte Empfehlungen zu entwickeln. Kürzlich wurden Empfehlungen für eine standardisierte Erfassung und Bewertung von Biodiversität für Unternehmen veröffentlicht¹⁷.

17 UNEP-WCMC, Capitals Coalition, Arcadis, ICF, WCMC Europe (2022) Recommendations for a standard on corporate biodiversity measurement and valuation, Aligning accounting approaches for nature: https://ec.europa.eu/environment/biodiversity/business/assets/pdf/2022/Align_Report_301122.pdf

Aktuell besteht die Herausforderung darin, die Vielzahl von Initiativen im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung so zu integrieren, dass sie für Unternehmen umsetzbar und gleichzeitig einen Mehrwert für eine nachhaltigere Unternehmenssteuerung entfalten können. Gleichzeitig müssen die vorgeschlagenen Ansätze wissenschaftlich robuste Aussagen über die Rolle von Biodiversität in wirtschaftlichen Aktivitäten zulassen. Hierbei ist es wichtig, auf bereits bestehendes Wissen aus der Biodiversitätsforschung aufzubauen und für die Nachhaltigkeitsberichterstattung einfach zugänglich und nutzbar zu machen. Letztendlich bedarf es jedoch v.a. auch mehr Expertise über Biodiversität in den Führungspositionen von Wirtschaft und Unternehmen, damit die Informationen der Berichterstattung über den Wert der Biodiversität auch angemessen in Entscheidungen für mehr Nachhaltigkeit einbezogen werden. Nur durch eine relevante, zielgerichtete und transparente Berichterstattung über die Rolle von Biodiversität für Gesellschaft, Wirtschaft und Unternehmen kann eine Nachhaltigkeitsberichterstattung glaubwürdig angegangen werden. Die Voraussetzungen hierfür sind inzwischen gegeben, nun sollten in Montréal die Chancen für eine Wende in der Nachhaltigkeitsberichterstattung genutzt werden.

Quellen:

- Herweijer, C., Evison, W., Mariam, S., Khatri, A., Albani, M., et al. (2020). *Nature Risk Rising: Why the Crisis Engulfing Nature Matters for Business and the Economy*. World Economic Forum.
- Johnson, J. A., Ruta, G., Baldos, U., Cervigni, R., Chonabayashi, S., Corong, E., Gavryliuk, O., Gerber, J., Hertel, T., Nootenboom, C., Polasky, S. (2021). *The Economic Case for Nature: A Global Earth-Economy Model to Assess Development Policy Pathways*. World Bank, Washington, DC. © World Bank. <https://openknowledge.worldbank.org/handle/10986/35882> License: CC BY 3.0 IGO.
- NSGF (2021). *Central banking and supervision in the biosphere: An agenda for action on biodiversity loss, financial risk and system stability*. Final Report of the NGFS-INSPIRE Study Group on Biodiversity and Financial Stability. Network for Greening the Financial System (NGFS). URL: https://www.ngfs.net/sites/default/files/medias/documents/central_banking_and_supervision_in_the_biosphere.pdf CC BY-NC 3.0 licence.
- Pörtner, H.O., et al. (2021). *Scientific outcome of the IPBES-IPCC co-sponsored workshop on biodiversity and climate change*; IPBES secretariat, Bonn, Germany, DOI:10.5281/zenodo.4659158.
- Power, S., Dunz, N., and Gavryliuk, O. (2022). *An Overview of Nature-Related Risks and Potential Policy Actions for Ministries of Finance: Bending the Curve of Nature Loss*. Coalition of Finance Ministers for Climate Action, Washington, D.C. © Coalition of Finance Ministers for Climate Action.
- Wildner, T.M., Förster, J., Hansjürgens, B. (2022) *Sustainable Finance – Die Berücksichtigung von Biodiversität und Ökosystemleistungen: Bestandsaufnahme, vorläufige Bewertung und Handlungsempfehlungen*. Studie im Auftrag des NABU. URL: https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/sustainablefinance/090622_sustainable_finance_biodiversitaet_und_oesystemleistungen.pdf

Weitere Informationen:

Side Event auf der CBD COP 15: <https://www.cbd.int/side-events/4993>

Ansprechpartner zum Thema Unternehmensberichterstattung und Side Event auf der CBD COP 15 in Montréal:

Dr. Johannes Förster (johannes.foerster@ufz.de)

Tobias M. Wildner (tobias-maximilian.wildner@ufz.de)

Department Umweltpolitik

Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ

Kontakt Value Balancing Alliance (VBA):

Sarah Fischer (Sarah.Fischer@value-balancing.com)

Roman Godau (roman.godau@value-balancing.com)

Ansprechpartner zum Thema nationale Wirtschaftsberichterstattung in Deutschland und Koordination des Projekts Bio-Mo-D:

Dr. Karsten Grunewald (k.grunewald@ioer.de)

Roland Zieschank (r.zieschank@izt.de)

